

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 29. September 2008

Bei den Einschätzungen ergeben sich keine Veränderungen im Vergleich zur Vorwoche. Näheres in der Interpretation des aktuellen CoT-Reports ab Seite 5.

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	neutral	19.09.	Umkehrkerze von Donnerstag der Vorwoche lässt weitere Erholungsbewegung erwarten
Anleihen	bearish	22.09.	117er Marke umkämpft, weitere Preisschwäche wahrscheinlich
US-Dollar	bearish	15.09.	Gegenbewegung sollte bei 78 Punkten enden
Erdöl	bullish	22.09.	200-Tageslinie bei 112 US-Dollar als Widerstand, saisonal Toppbildungsphase
Edelmetalle	bullish	15.09.	Kurzfristig Preisschwäche zu erwarten

In unserer Wochenend-Kolumne hatten wir aufgezeigt, dass der Finanzstress in den US-Märkten weiterhin groß ist. www.wellenreiter-invest.de

Der US-Rettungsplan wird voraussichtlich am Montag vom US-Kongress verabschiedet werden. Die Zeit bringt eine detaillierte Erörterung des Rettungsplans unter <http://www.zeit.de/online/2008/40/rettungspaket-details-reaktionen>

Der erste Gesetzesvorschlag von Paulson und Bernanke umfasste lediglich drei Seiten. Da ging es nur um die Verteilung von 700 Mrd. US-Dollar bzgl. des Aufkaufs von Kreditderivaten ohne Gegenleistungen. Mitte der Woche war der Entwurf bereits auf 44 Seiten angewachsen. Jetzt umfasst der Rettungsplan eine ganze Reihe neuer Beschränkungen. Das Geld soll in Tranchen eingesetzt werden (250 Mrd. Dollar sofort), Manager teilnehmender Unternehmen können keinen goldenen Handschlag erhalten, die US-Regierung erhält Anteile an teilnehmenden Unternehmen.

Klar ist, dass der von Paulson und Bernanke gewollte Blankoscheck keiner mehr ist. Die Märkte werden dies zu bewerten wissen. Eine Reaktion sollte man nicht nur an den Aktienmärkten, sondern insbesondere an den Kreditmärkten ablesen können. Sollte sich z.B. der TED-Spread demnächst nicht verringern, würde sich ein Entlastung der Kreditmärkte vorerst nicht abzeichnen.

Doch nichts ist so alt wie die Nachricht von gestern. Insofern werden sich die Märkte in der kommenden Woche u.a. mit den am Freitag zur Veröffentlichung anstehenden Arbeitsmarktzahlen sowie auseinandersetzen und sich im Vorfeld entsprechend positionieren. Bereits am Mittwoch wird der ISM-Index veröffentlicht werden. Erst wenn der US-Aktienmarkt es schafft, mögliche negative Zahlen dieser beiden Indikatoren zu ignorieren und trotzdem zu steigen, würde man – ähnlich wie im Frühjahr 2003 – erkennen, dass sich die Marktteilnehmer bereits auf eine Erholung der US-Wirtschaft im kommenden Jahr eingerichtet haben. Dies wäre ein bullisches Zeichen.

Dann möchten wir aber auch den US-Einzelhandelsindex nach oben springen sehen. Bisher ist dies noch nicht erkennbar.

US-Einzelhandelsindex Tageschart



In der Nacht von Donnerstag auf Freitag hatte mich ein Magen/Darm-Virus erwischt, der mir keine andere Wahl ließ, als die Frühausgabe am Freitag ausfallen zu lassen. Am Samstag war ich dankenswerterweise wieder – wie gewohnt - in der Lage, eine Wochenend-Kolumne zu veröffentlichen. Es kamen zahlreiche Genesungswünsche per Mail, für die ich mich an dieser Stelle - ohne jede E-Mail einzeln zu beantworten - recht herzlich bedanke :-)

Zu den Märkten.

1,2 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 443 Mio., das Abwärtsvolumen 696 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 61% vom Gesamtvolumen; 7 neue Hochs standen 264 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.143 Punkten um 121 Zähler höher (+1,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.213 Punkten um 4 Zähler höher (+0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.183 Punkten um 3 Punkte (-0,2%) niedriger; der Halbleiter-Index stieg um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 4.751 Punkten (-0,3%).

Größte Gewinner: Banken, Hausbau; Größte Verlierer: Goldaktien, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 117,14 Punkten (116,25).

Crude Öl notiert aktuell bei 106,89 (106,71) und Erdgas bei 7,72 Dollar (7,73).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,05 Punkten (76,92)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 882 Dollar/Unze (881). Gold in Euro bei 603.

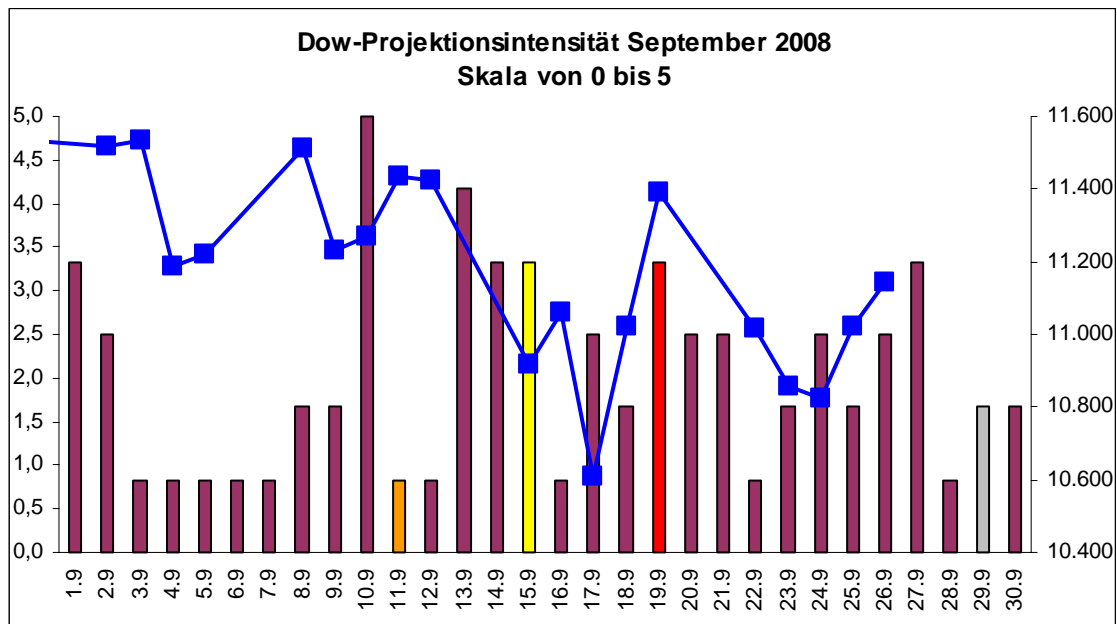
Silber befindet sich bei 13,50 Dollar (13,40).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,1% auf 329 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 138 Punkten. Newmont Mining verlor 56 Cent und endete bei 41,00 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 5,9% auf 34,74 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 36,85 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,01. Die Equity-PCR endete bei 0,81. Die OEX-PCR endete bei 0,88. Der ISE schloss mit 112.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den September: 10.9., 13.9., 19.9., 27.9.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Marktbetrachtung kommt heute – wie immer an Montagen - von Alexander Hirsekorn. An dieser Stelle nur soviel: Die Märkte befinden sich in einem „Show-Me-Status“. Wir wollen jetzt die Karten sehen. Steigen die Bullen am Montag tatsächlich mit viel Gesamt- und Aufwärtsvolumen ein? Oder wird eine mögliche Eröffnungslücke von den US-Investoren als Gelegenheit genutzt, diese im Hinblick auf eine wahrscheinliche Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfeldes (Mittwoch: ISM-Zahlen, Freitag: US-Arbeitsmarktdaten) abzuverkaufen? Und: Werden sich die Kreditmärkte entspannen und wird sich die Umlaufgeschwindigkeit des Kapitals wieder erhöhen können? Diese Fragen werden zu Beginn dieser Woche beantwortet werden. Wir bleiben bei unserer neutralen Markteinschätzung.

Absacker

Wo soll man in der Nach-„Bailout“-Ära investieren, fragt Marketwatch.com und gibt auch gleich die Antworten: US-Aktien, US-Small-Caps, europäische Bonds (Zinsen in Europa werden angeblich sinken), Finanzwerte, US-Einzelhandel, Health Care.

<http://tinyurl.com/3ns667> (event. freie Registrierung erforderlich)

Darüber kann man sicher streiten. Vor allen Dingen deshalb, weil ein solcher Artikel als Zeichen dafür gelten kann, dass der Optimismus zurückkehrt. Das zeigt auch das aktuelle Titelblatt des US-Magazins Barron's (nächste Seite).



Making A Mint

by Jonathan R. Laing

Despite the public outcry over the bailout bill, taxpayers and the Treasury are likely to come out ahead.

www.barrons.com

Wie man vom Rettungsplan profitieren kann, steht dort in großen Lettern geschrieben. Der Optimismus gerät uns ein wenig zu groß und lässt uns eher pessimistischer werden, was die Bewältigung der Finanzkrise und die Vermeidung/Abschwächung einer US-Rezession betrifft.

Interpretation des aktuellen CoT-Reports

Von Alexander Hirsekorn

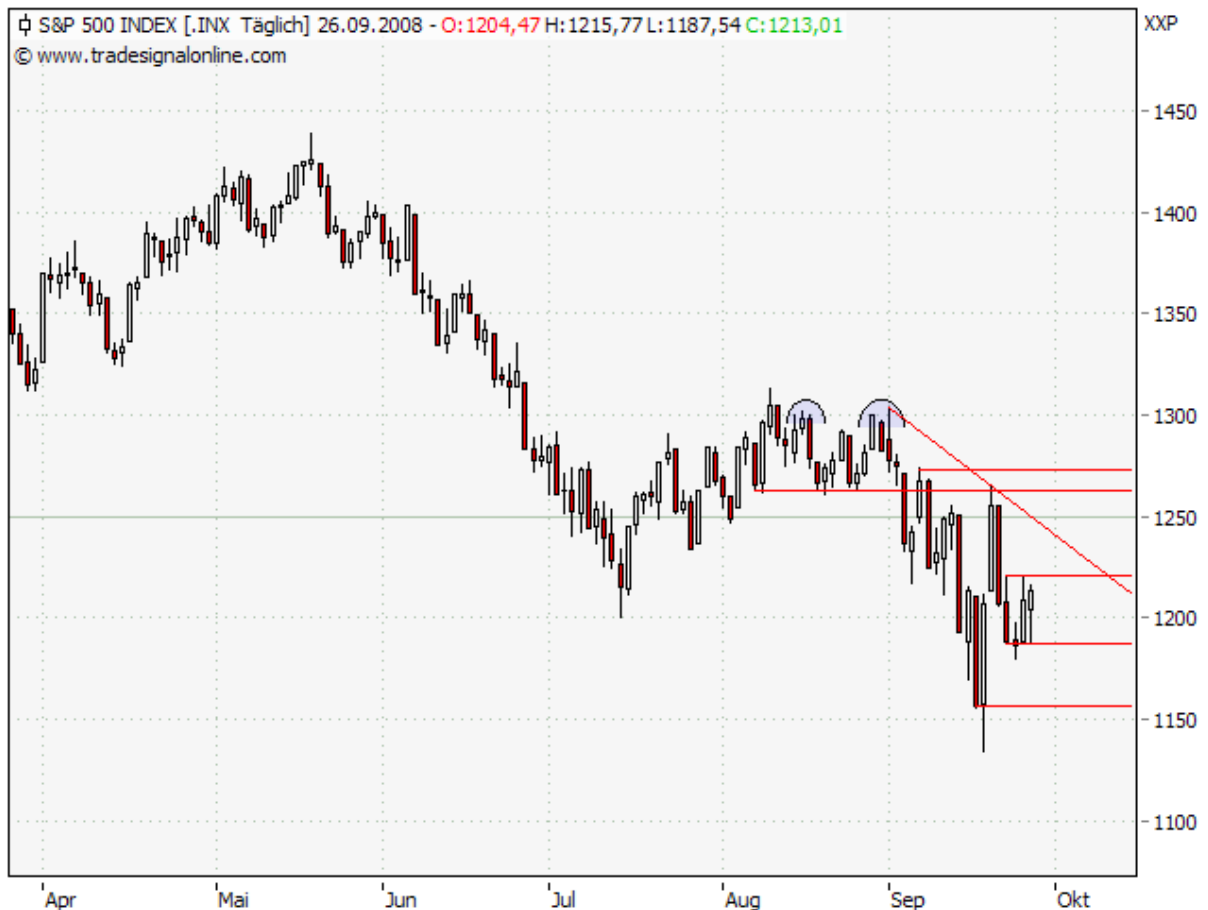
Der aktuelle CoT-Report vom 23.09.2008 weist neue Extrempositionierungen der Commercials im Bereich Edelmetalle (Silber), Energie (Erdgas) und Sonstiges (Sojabohnenmehl, Kaffee) auf.

Aktien

Politische Maßnahmen zum Rettungspaket kurzfristig wichtigster Einflussfaktor, weitere Erholungsbewegung wahrscheinlich

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Dow Jones Ind. Av.	10.854,17	-204,85	+5.293	+1.891	-27.410	-29.301
S&P 500	1.188,22	-25,38	-21.266	+7.430	-209.892	-217.321
Nasdaq 100	1.648,40	-75,68	+3.447	+5.390	-26.624	-32.014
Russell 2000	709,21	-1,41	+33.514	+22.822	-30.428	-53.250

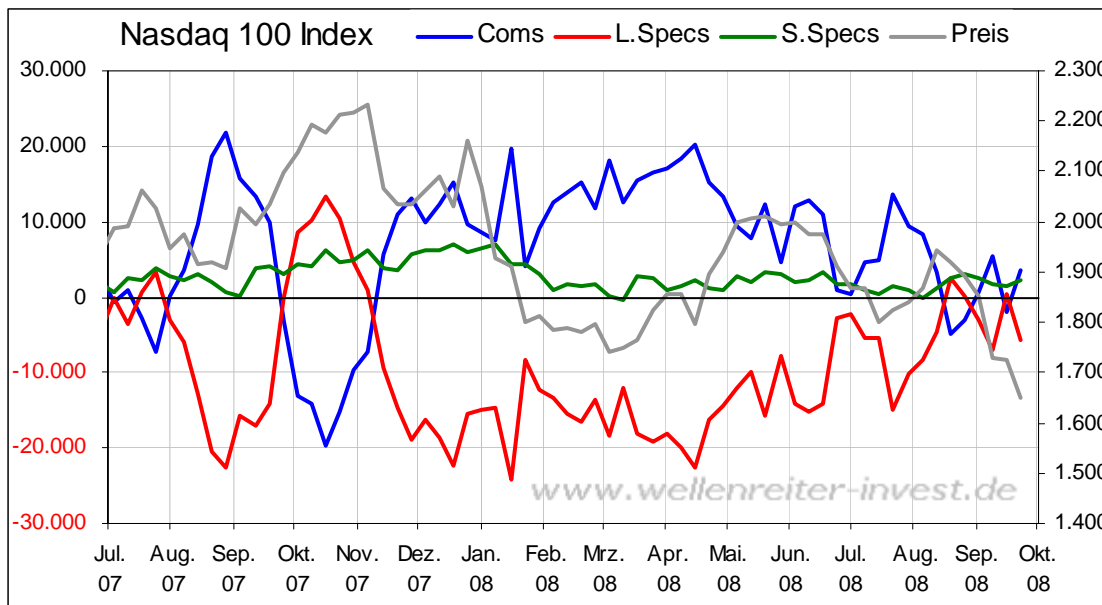
Alle US-Aktienkursindizes notierten gegenüber der Vorwoche schwächer, die größten Verluste verzeichnete der Technologiesektor. Die Commercials haben in allen Indizes per Saldo Positionen aufgebaut, der starke Rückgang des Open Interest ist dem großen Verfallstag geschuldet und in dieser Form üblich.



Der S&P 500 hat nach der Umkehrkerze vom Donnerstag in der Vorwoche einen Rücksetzer absolviert, ein solches Muster existierte auch nach dem Januar- oder Märzstief. Der Bereich 1.187 Punkte konnte sich zuletzt als gute preisliche Unterstützung etablieren. Der kurzfristige Abwärtstrend im September ist weiterhin intakt, der langfristige Abwärtstrend seit Oktober 2007 ist dies ohnehin. Das auffällige in der abgelaufenen Woche war der drastische Rückgang beim Handelsvolumen. In der Vorwoche wurden noch Volumina von über 2 Mrd Aktien an der NYSE gehandelt, in der abgelaufenen Woche fiel das Volumen ab und erreichte mit lediglich 1,07 Mrd am Mittwoch einen Tiefpunkt. Da der Mittwoch ein Preistief darstellte, ist es sehr ungewöhnlich, dass an diesem Punkt nicht mehr Interesse herrschte. Dieser Aspekt ist bearish zu werten, zeigt aber zudem die abwartende Haltung der Investoren zu dem angekündigten Rettungspaket der Banken an.



Der Bankenindex selbst hat zunächst einen Fehlausbruch über die Marke von 75 Punkten absolviert, die Bewegung ist im Hinblick auf das Handelsvolumen ein Short Squeeze, da das höchste Handelsvolumen an einem Preishoch zu beobachten war. Der Aufwärtstrend des Sektors ist seit Mitte Juli intakt, der Widerstandsbereich von 75 Punkten ist jedoch weiterhin als sehr stark anzusehen. Bemerkenswert ist vor allem der Einstieg von Warren Buffett bei Goldman Sachs, er sichert sich hier eine hoch rentierliche Anlage aufgrund der Einstiegsmodalitäten. Ich erinnere mich noch gut an Buffetts Einstieg in Anleihen von Amazon.com. Dieser Einstieg geschah im Sommer 2002, allerdings vor den Oktoberpreistiefs. Buffett, der Technologieaktien seit jeher meidet, kaufte Amazonanleihen, die auf Ramschniveau gefallen waren. Sein Einstieg war dahingehend gut getimt, dass die Aktie bereits in 2001 das Preistief der Baisse gebildet hatte. Bei Goldman Sachs existiert eine solche Divergenz nicht, sein Einstieg ist aber trotzdem als ein Ausrufezeichen zu verstehen, dass die Überlebenden der Krise als ein Gewinner a la longue anzusehen ist. Einzelne Chartverläufe von Banken wie JP Morgan und Bank of America, die zuletzt Wettbewerber zu niedrigen Kursen übernommen haben, zeigen relative Stärke an. Insofern zeigt das Verhalten der Investoren an, dass sich das Risiko der Übernahme eines in Schwierigkeiten geratenen Wettbewerbers zu den jüngsten Konditionen (quasi geschenkt) lohnt.



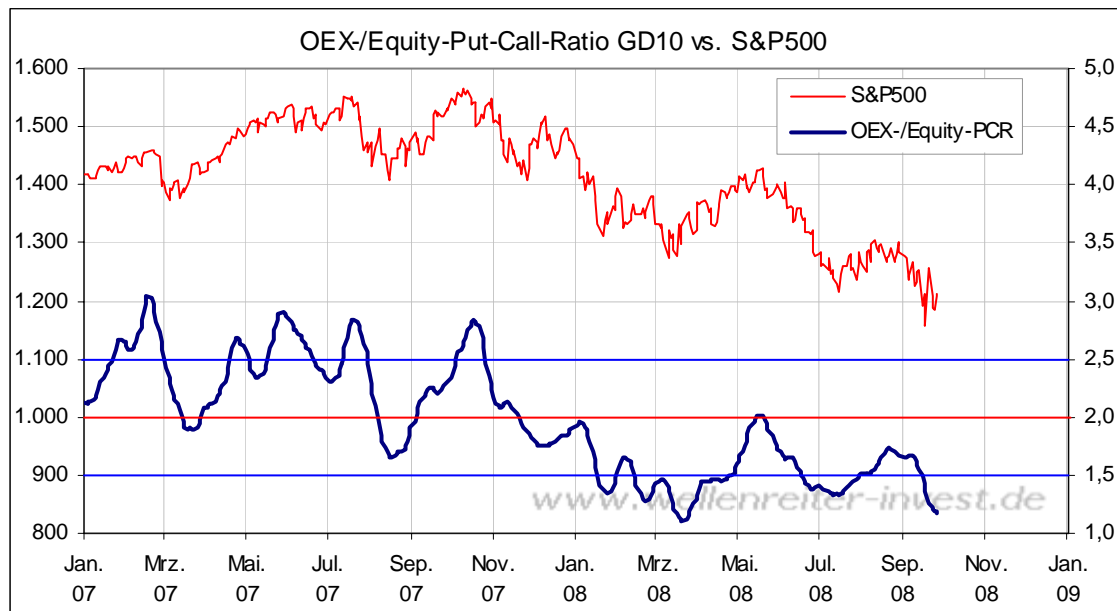
Im Nasdaq 100 ergibt sich nach den starken Kursverlusten eine geringe Netto-Long-Positionierung der Commercial, ein Positionierungsextrem liegt jedoch noch in weiter Ferne, so dass momentan weiterhin eine eher neutrale Positionierung vorliegt.



Der Nasdaq 100 testete mit der Eröffnung am Freitag noch einmal das Schlusskurstief vom 17.09. und bildete damit die dritte weiße Kerze in Folge. Insofern kann die Bewegung in der abgelaufenen Woche als ein Rücktest des Preistiefs der Vorwoche angesehen werden, so dass eine preisliche Aufwärtsbewegung wahrscheinlich ist. Als

Widerstand ist vor allem der Bereich 1.775 Punkte anzusehen, darüber hinaus dann der Bereich 1.80-1.810 Punkte.

Die Marktstrukturdaten sprechen die gleiche Sprache wie in der Vorwoche: Die Angstlevels in den einzelnen Put/Call-Ratios fallen noch immer hoch aus, der TRIN notiert weiterhin auf einem (zu) niedrigen Niveau.



Bei der Betrachtung des Put/Call-Ratios des „smarten Geldes“ im S&P 100 im Verhältnis zu den Ratios auf Aktien ist das Niveau vom Preistief im März erreicht, insofern sollte man von einer weiteren Erholungsbewegung ausgehen.

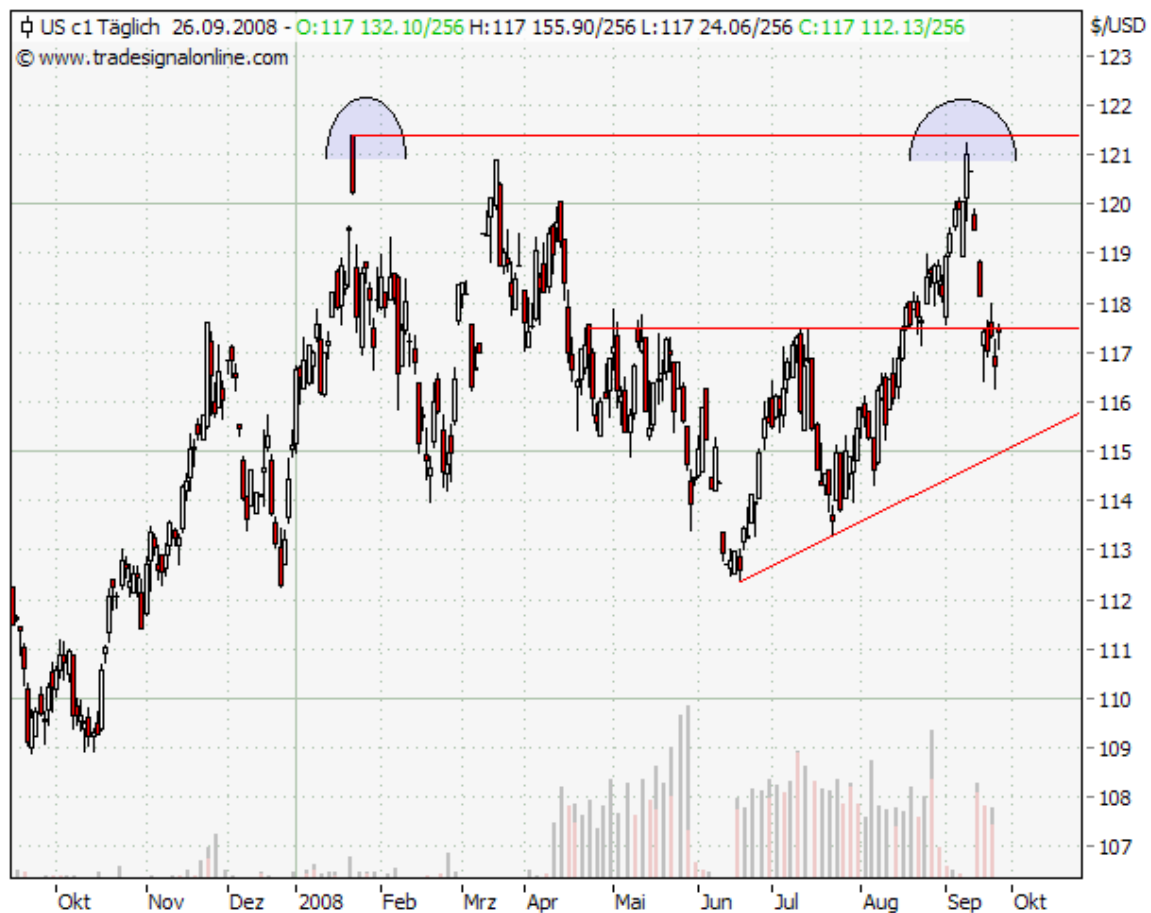
Fazit für den US-Aktienmarkt:

Die Umkehrkerze vom Donnerstag der Vorwoche lässt eine mehrwöchige Erholung erwarten. Ein Schlussstrich unter die Krise kann man bis dato hingegen noch nicht ziehen, der viel zitierte Aufwärtstag mit einem Volumen von mindestens 90% steht weiterhin aus. Kurzfristig steht das Rettungspaket der US-Regierung im Fokus und wird je nach Lösung auch am Montag zu einer ansehnlichen Kurslücke führen. Die Einschätzung verbleibt auf neutral, bis die Details auf dem Tisch liegen. Eine Aufwärtsbewegung erscheint aber momentan wahrscheinlicher.

Anleihen: Lang laufende Anleihen kämpfen mit 200-Tageslinie, weitere Preisschwäche zu erwarten

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
US Treasury Bonds	117,02	-5,16	+126.103	+10.987	-38.625	-49.612
10-year T-Notes	114,28	-4,04	+80.534	+27.846	-45.848	-73.694

Die Kurse der Anleihen sind sehr stark gefallen, die Commercials haben (auch bedingt durch den großen Verfallstag) dabei etwas stärker Short-Positionen abgebaut.



Die Anleihen haben eine Art Doppelhoch gebildet und kämpfen mit ihrer Unterstützung bei 117 Punkten, an dieser Marke verläuft auch die 200-Tageslinie. Die Tatsache, dass die Anleihen nach dem deutlichen Rückgang am Ende der Vorwoche keine stärkere Gegenbewegung absolvieren konnten, ist aber als ein Zeichen von Schwäche zu werten. Insofern ist ein Test der flachen Aufwärtstrendgerade knapp oberhalb von 115 Punkten zu erwarten.

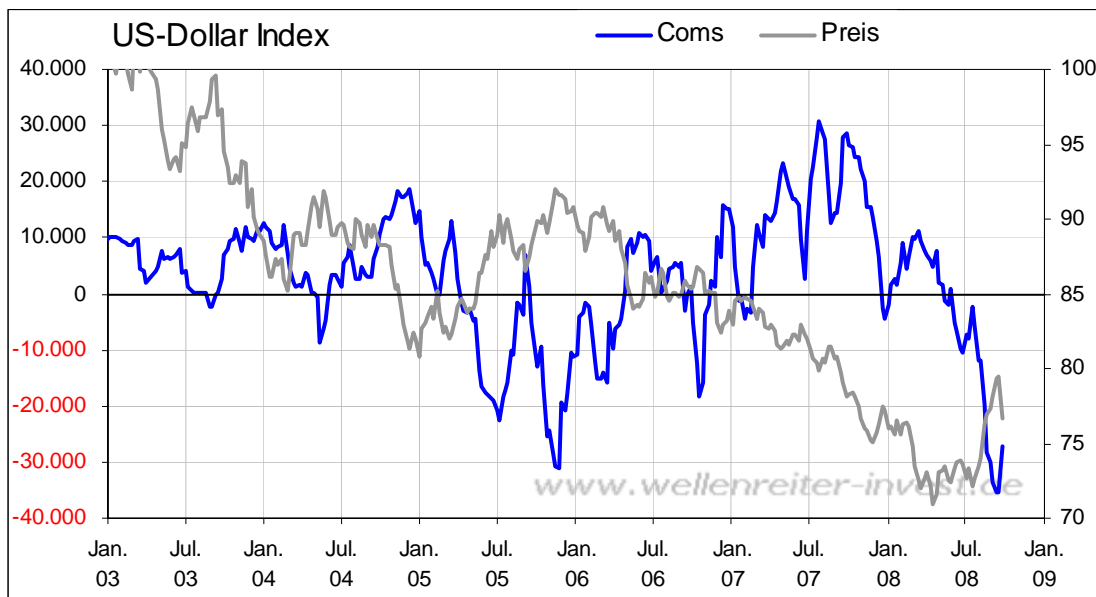
Fazit für den US-Anleihenmarkt: Die US-Staatsanleihen haben in der Vorwoche ein wichtiges Preishoch erreicht, weitere Preisschwäche ist in den kommenden Wochen zu erwarten.

Die Einschätzung der Anleihen verbleibt auf bearish.

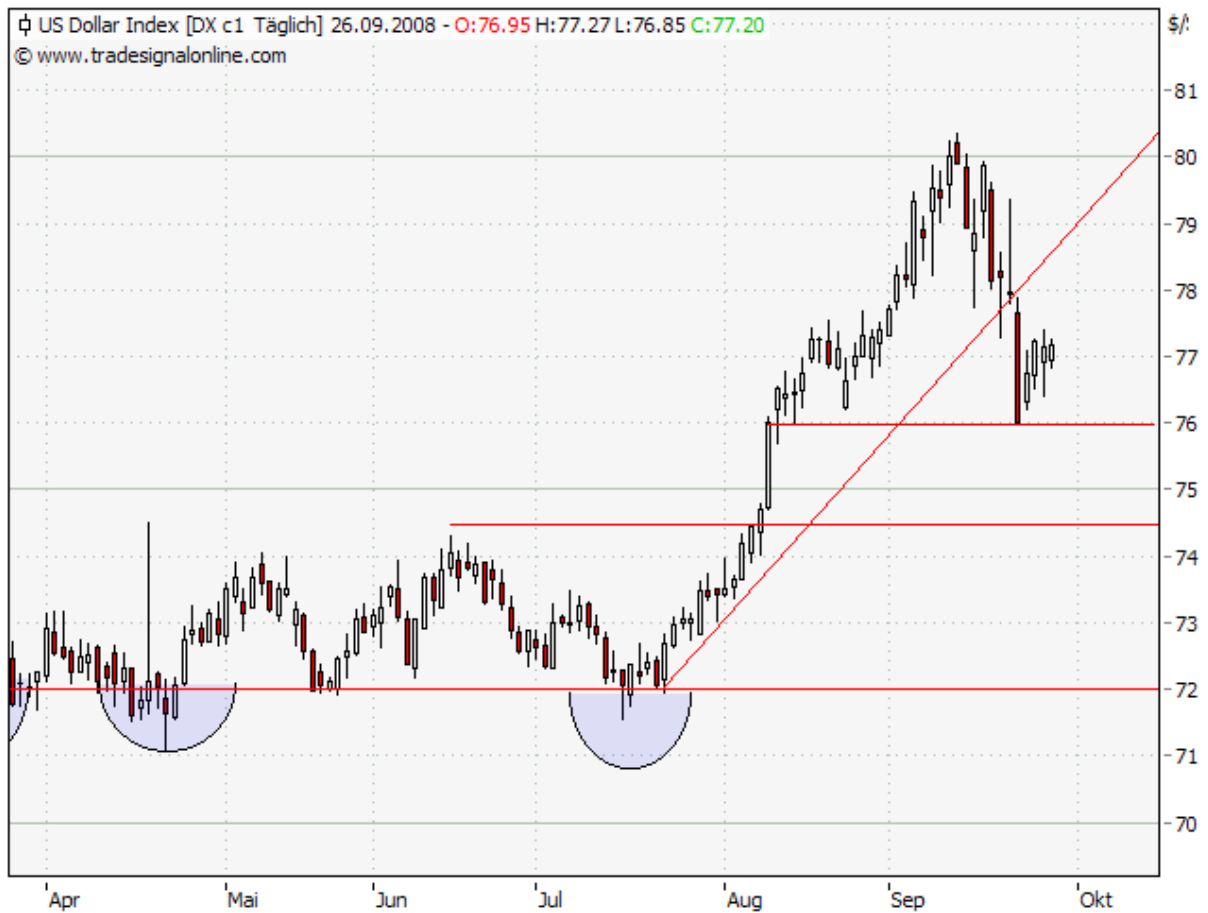
Devisen: US-Dollar mit Gegenbewegung auf Unterstützung von 76 Punkten, 78 Punkte als oberer Widerstand

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
U.S. Dollar Index	76,6500	-2,8800	-27.286	+8.223	+6.345	-1.878
Euro	1,4669	0,0570	+30.646	-13.880	+11.159	+25.039
Schweizer Franken	0,9215	0,0317	+6.573	-12.786	-1.302	+11.484
Japanischer Yen	0,9455	-0,0024	-41.644	-10.269	+9.923	+20.192
Britisches Pfund	1,8538	0,0738	+62.655	+370	+1.200	+830

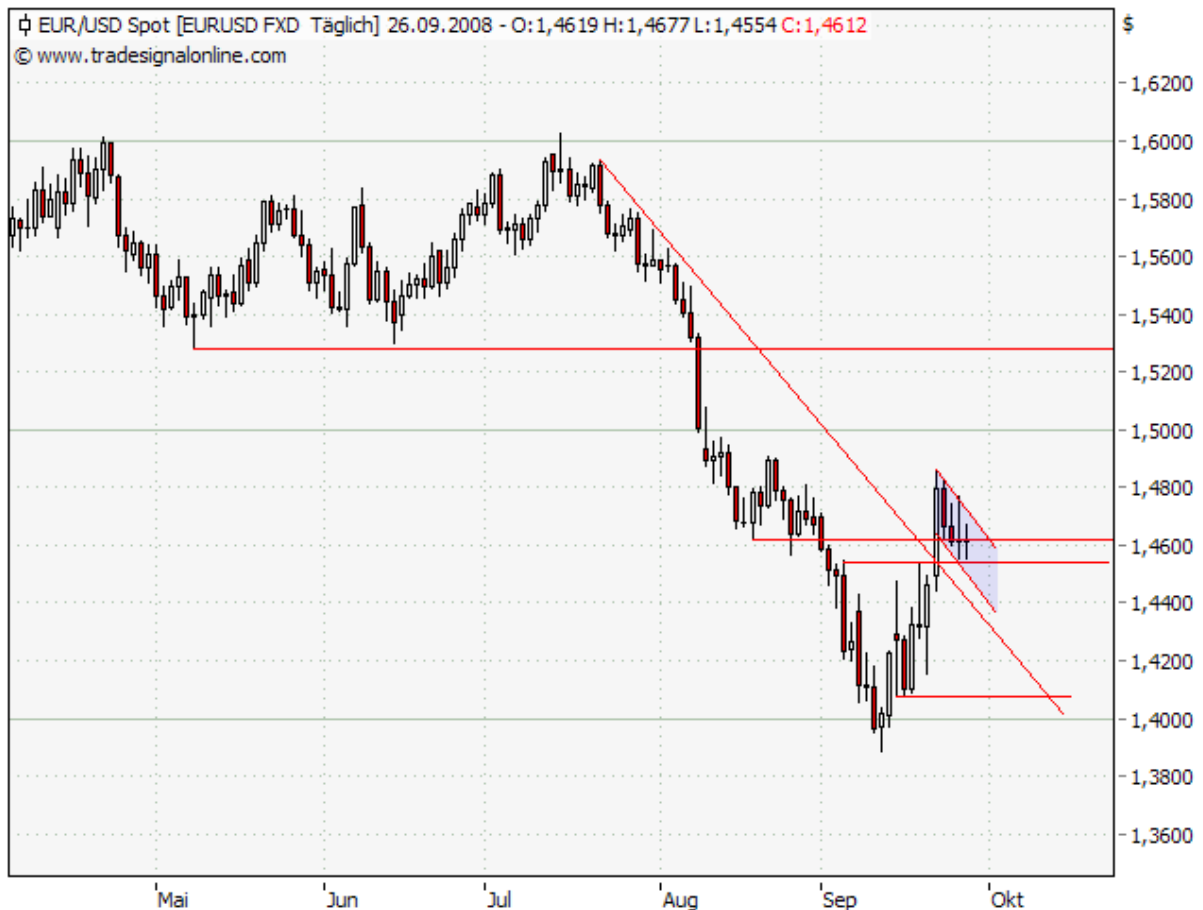
Der US-Dollar verlor deutlich an Terrain, die Commercials haben dabei im Index überwiegend Long-Positionen aufgebaut. Neue Extrema in der Positionierung sind erst einmal nicht mehr in Sicht, weiterhin sind die Commercials per Saldo aber sehr stark short positioniert.



Insofern sind fallende Kurse im US-Dollar-Index die wahrscheinlichste Entwicklung.



Der US-Dollar-Index hat bei 76 Punkten seine zentrale Unterstützung, die preisliche Gegenbewegung der vergangenen 4 Handelstage konnte den großen Kerzenkörper vom Montag nicht überwinden, so dass unterhalb der Marke von 78 Punkten die Aussicht auf weitere Preisschwäche überwiegt.



Im Euro-US-Dollar endete die Kurserholung zunächst am Widerstandsniveau 1,4850 US-Dollar, die beiden letzten Handelstage notierten am Ende auf einem nahezu identischen Niveau, die Volatilität hat sich dabei reduziert. Insofern ist eine größere Bewegung in den beiden ersten Handelstagen der neuen Woche zu erwarten. Wenn sich der Euro/US-Dollar in einer Aufwärtsbewegung befindet, dann wird die eingezeichnete Flagge nach oben hin aufgelöst.

Fazit für den US-Dollar: Der US-Dollar ist nach dem Scheitern am Widerstand von 80 Punkten auf seine Unterstützung bei 76 Punkten gefallen und befindet sich in einer Gegenbewegung. Diese sollte die Marke von 78 Punkten nicht nachhaltig überwinden, dann dürfte sich der Abwärtstrend fortsetzen.

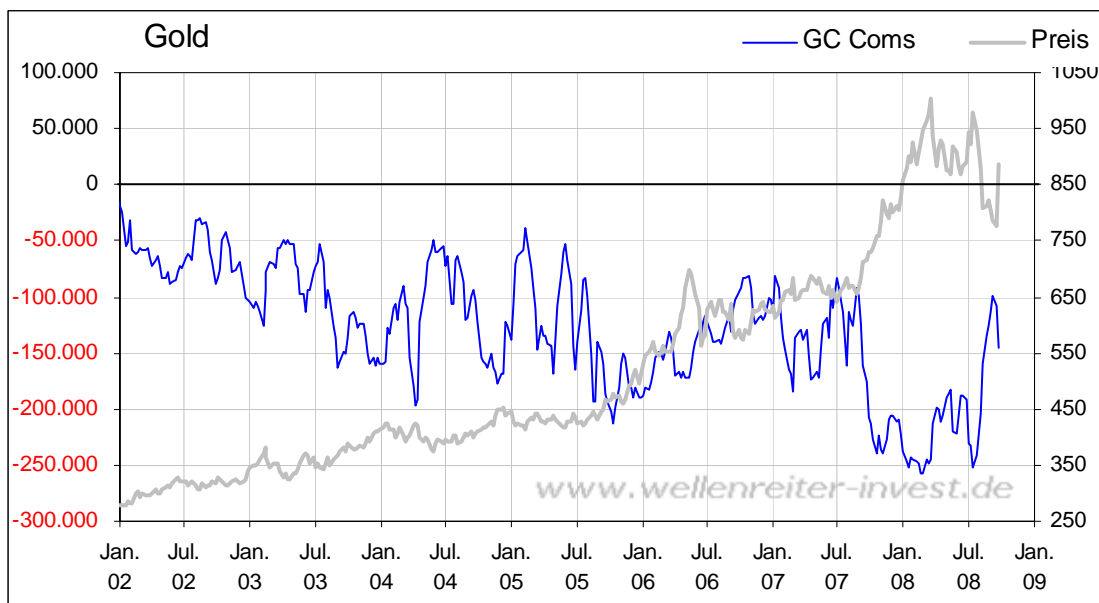
Die Einschätzung für den US-Dollar-Index verbleibt auf bearish.

Edelmetalle:

Goldpreis scheidert an 200-Tageslinie, sehr hohe Volatilität negativ zu werten, Minenaktien mit negativer Divergenz, Preisschwäche auch saisonal zu erwarten

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Gold	892,20	114,65	-141.276	-38.254	-32.557	+5.697
Silber	13,21	2,77	-33.372	+3.863	-2.137	-6.000
Platin	1.223,00	159,00	-5.332	-968	-178	+790
Kupfer	316,70	5,40	+14.154	-4.402	-3.718	+684

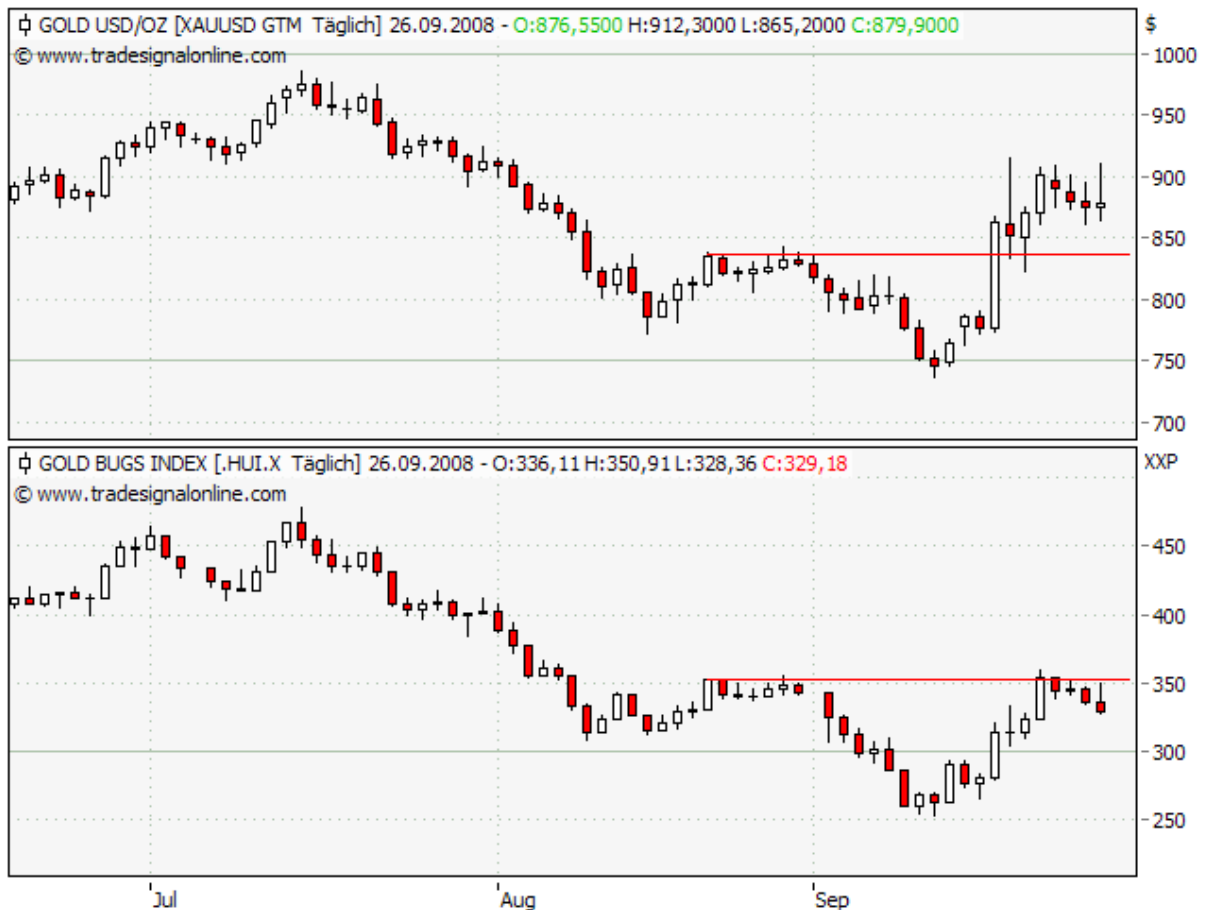
Die Edelmetallpreise sind sehr stark gestiegen, die Commercials haben dabei zumindest bei Gold und Silber sehr unterschiedlich reagiert.



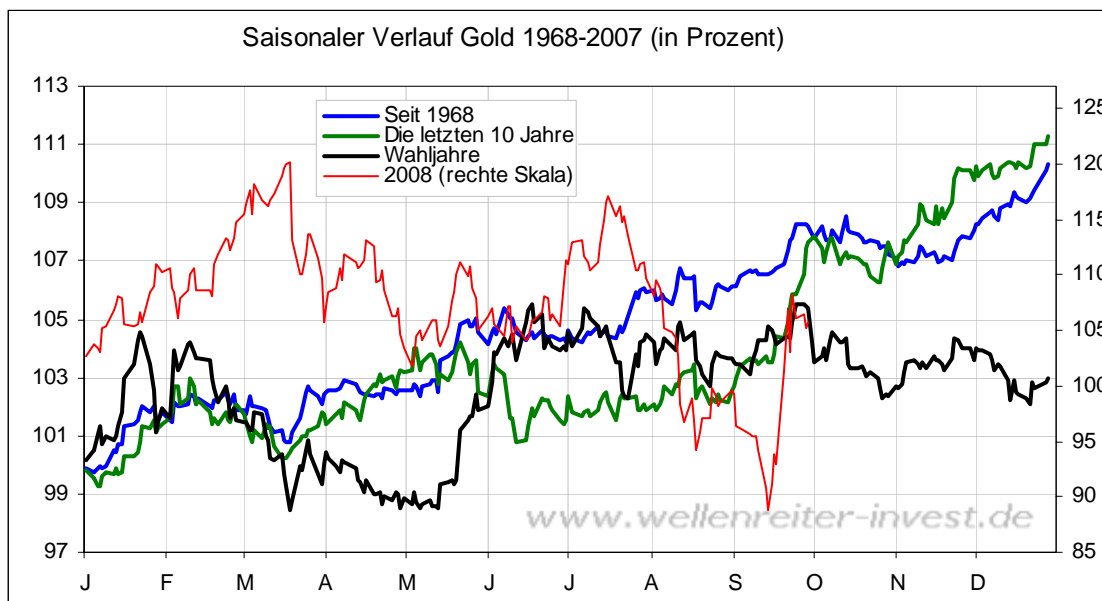
Die Commercials haben beinahe ausschließlich Long-Positionen verkauft, ihre Netto-Short-Positionierung liegt deutlich von einem Extremum entfernt. Die Commercials hatten im Bereich von 800 US-Dollar und darunter (bis 736 US-Dollar) verdächtig stark Long-Positionen aufgebaut und waren damit Käufer der Preisschwäche, nun agieren sie im hohen 800er Bereich als Verkäufer. Insofern erweckt es den Eindruck, dass die Commercials mit einem Zugewinn von 10-20% fürs erste zufrieden wären. Es wird in der kommenden Woche zu beobachten sein, ob sich das Interesse bei Gold weiter zurückbildet. Wenn dies geschieht, dann steht dies einem nachhaltigen Anstieg klar im Wege.



Charttechnisch auffällig ist weiterhin die sehr hohe Volatilität in der Nähe der 200-Tageslinie, sie ist nicht positiv zu werten. Bei einem Akkumulationsverhalten in einem Aufwärtstrend sind die Kerzenkörper relativ klein nach preislichen Pullbacks. Insofern dürfte die sehr hohe Volatilität Ausdruck des Umstands sein, dass Rohstofffonds auf diesem höheren Niveau bemüht sind, Schiefagen zu beseitigen. Die Kerze am Freitag zeigt mit einem zweiten niedrigeren Preishoch bei 912 US-Dollar zunächst ein Scheitern an dem Spike bis 916 US-Dollar an, insofern ist das Überwinden der 200-Tageslinie zunächst als gescheitert anzusehen und eine Korrekturbewegung zu erwarten.

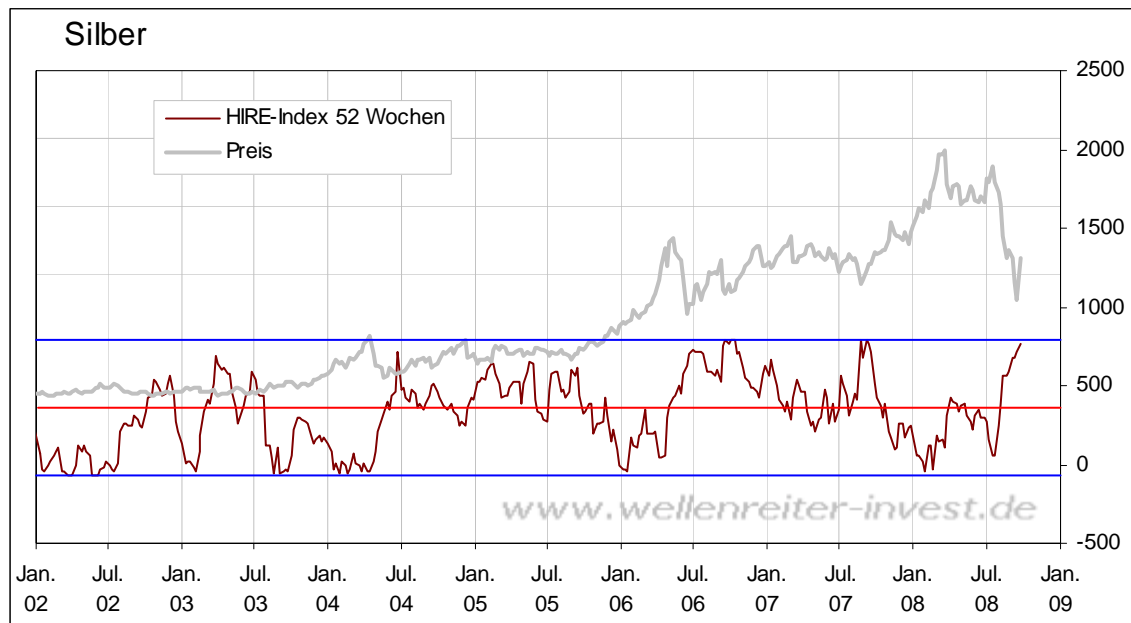


Die Minenwerte zeigen zudem eine bearische Divergenz an, sie neigen etwas stärker zur Schwäche als der Goldpreis, insofern deutet auch dieser Faktor auf eine Preisschwäche (Korrektur) hin.



Der Monat Oktober ist kein günstiger Monat für den Goldpreis, hier ist üblicherweise Preisschwäche in Form einer Korrektur zu beobachten. Auch der Platinpreis als oftmals

voraus laufender Faktor zeigt momentan signifikante relative Schwäche an, so dass eine Preisschwäche sehr wahrscheinlich ist.



Bei Silber haben die Commercials zunächst noch überwiegend Short-Positionen abgebaut, ihre Netto-Short-Positionierung erreicht das niedrigste Niveau in 2008. Der HIRE-Index erreicht in seiner 52-Wochen-Einstellung einen oberen Extrempunkt, der für Preistiefs steht.

Fazit für den Edelmetallsektor:

Die Renaissance des Edelmetallsektors steht vor einer unmittelbaren Pause, Preisschwäche ist in der kommenden Woche zu erwarten.

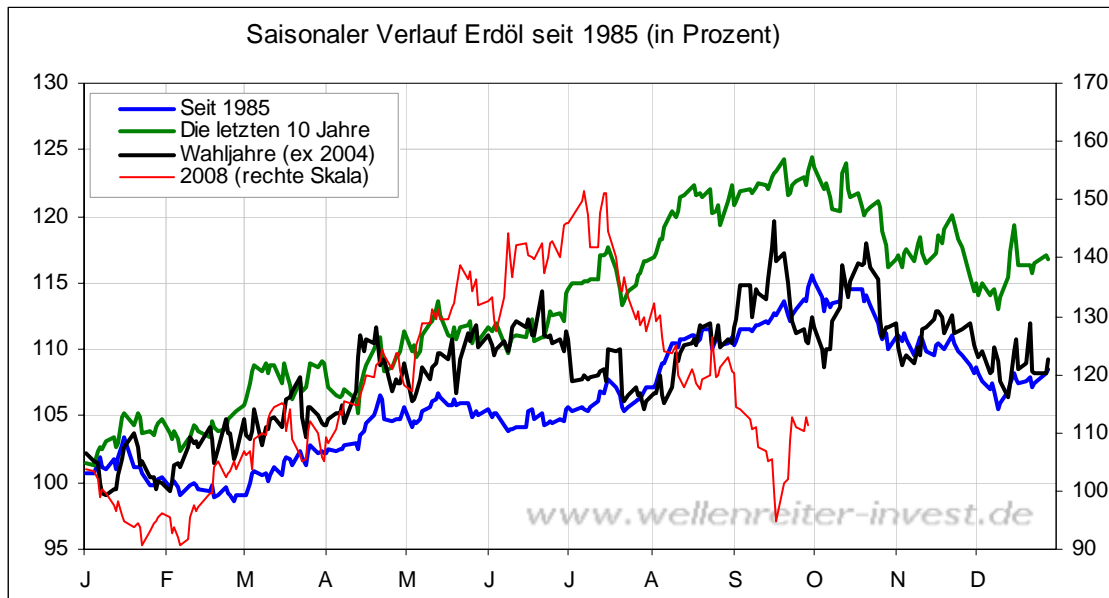
Die Einschätzung für den Goldpreis verbleibt mit Blick für die Einschätzung des US-Dollars auf bullish.

Energie: Erdölpreis konsolidiert unterhalb der 200-Tageslinie, saisonal beginnt Phase der Toppbildung

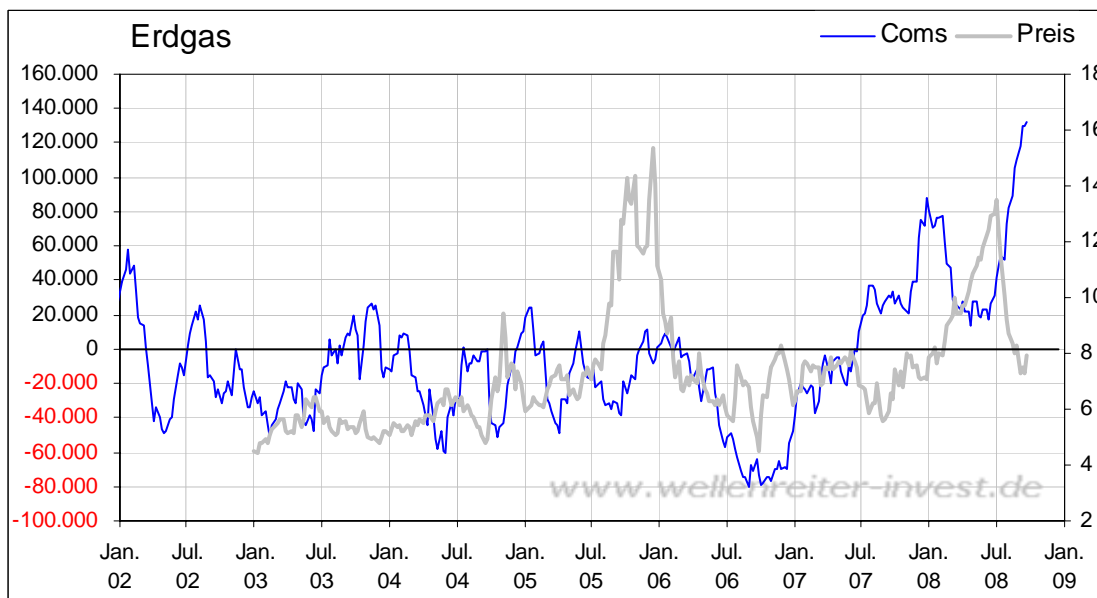
Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Erdöl	106,96	14,61	-27.051	-6.828	-64.659	-57.831
Erdgas	8,04	0,75	+132.239	+1.856	+5.323	+3.467

Die Energiepreise sind deutlich gestiegen, besonders stark stieg der Erdölpreis an. Die Commercials haben auf diesen starken Preisanstieg kaum reagiert, insofern setzt sich das

Muster der vergangenen Wochen fort, nachdem die Korrelation zwischen Preisentwicklung und Positionierungsverhalten der Commercials kaum gegeben ist. Mit 110,45 US-Dollar hat der Erdölpreis seine 200-Tageslinie (112 US-Dollar) knapp erreicht und notiert nun seitwärts.



Der saisonale Preischart zeigt an, dass die Phase eines saisonalen Preishochs quasi erreicht ist.



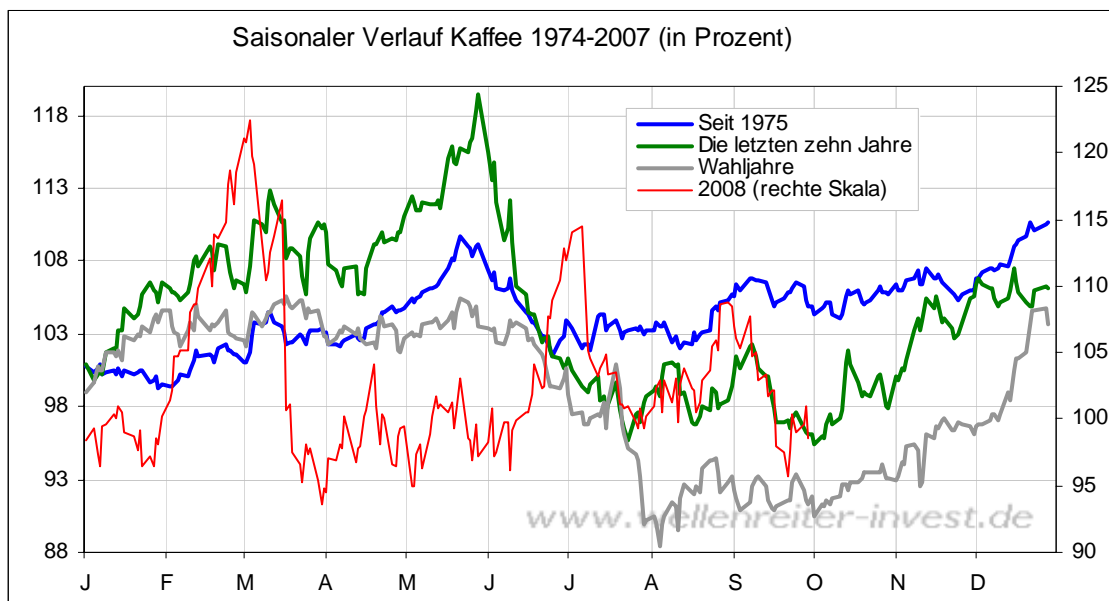
Der Ausbau der Netto-Long-Positionierung der Commercials in US-Erdgas auf ein weiteres historisches Allzeithoch hat eher statistischen Wert, preislich ist momentan lediglich eine Stabilisierung nach dem starken Kursverlust vom Julihoch erkennbar.

Die Einschätzung für den Energiesektor verbleibt in dieser Woche noch einmal auf bullish, ein Unterschreiten der Marke von 100 US-Dollar würde eine Veränderung der Einschätzung mit sich bringen.

Agrar/Fleisch:

Kaffee kurz vor saisonal üblichem Preistief zur Quartalswende

Eine neue Extrempositionierung der Commercials liegt bei Sojabohnenmehl und Kaffee vor. In der Vorwoche wurde bereits auf Kaffee hingewiesen.



Saisonal bildet der Kaffeepreis am Ende des dritten Quartals ein Preistief aus, das vierte Quartal verläuft üblicherweise positiv. Die sehr geringe Netto-Short-Positionierung der Commercials mit 2.909 Kontrakten spricht für eine gute Chance auf steigende Preise im vierten Quartal.

Fazit/Ausblick

In der kommenden Woche dominiert zunächst weiterhin das geplante Rettungspaket der US-Regierung das Geschehen, da momentan (per Samstag Mittag) noch offen ist, in welchem Umfang Gelder bewilligt werden. Der Umstand, dass sich der Wahlkampf in seiner heißen Phase befindet, lässt für die Entscheidung zwar nicht das Optimum erwarten, aber der Druck ist auf beiden Parteien vorhanden, hier eine Lösung zu präsentieren. Diese Lösung sollte zu einer Erleichterung am US-Aktienmarkt führen, die Nachhaltigkeit steht dann auf einem anderen Stück Papier.

Abseits der politischen Entwicklung wird am Dienstag der Einkaufsmanagerindex aus Chicago veröffentlicht, der zuletzt einen überraschenden Anstieg anzeigte. Am Mittwoch wird der ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe, am Freitag der ISM-Index für das nicht-verarbeitende Gewerbe. Diese Daten werden anzeigen, inwiefern sich eine konjunkturelle Verschlechterung einstellt. Zudem werden am Freitag die monatlichen Arbeitsmarktdaten veröffentlicht, hier ist ein deutlicher Abbau bei den Stellen zu erwarten, da die wöchentlichen Daten einen kontinuierlichen Anstieg anzeigen und jeweils über den Konsensuschätzungen liegen.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.